

# Der christliche Glaube war sein Antrieb

Harsefelds Ehrenbürger Gustav Viebrock ist wenige Tage nach seinem 90. Geburtstag verstorben

**HARSEFELD.** Harsefeld trauert um seinen Ehrenbürger Gustav Viebrock: Der Gründer des gleichnamigen Bauunternehmens und Mäzen ist am Dienstag im Alter von 90 Jahren im Kreise seiner Familie verstorben. Die Region verliert einen akkuraten Handwerksmeister und erfolgreichen Geschäftsmann, der sich auch um das gesellschaftliche und kirchliche Leben verdient gemacht hat.

1954 gründete er das Bauunternehmen Viebrockhaus, das sich zu einem Marktführer entwickelt hat. Im Sommer vergangenen Jahres hat mit den Enkeln Lars und Dirk die dritte Generation das Ruder übernommen. Zuvor hatte bereits Sohn Andreas maßgeblichen Anteil an der Expansion des Familienbetriebes mit einem Jahresumsatz von 273 Millionen Euro. 30 Jahre war er Firmenchef.

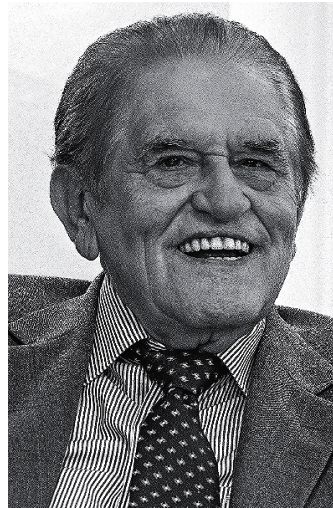
Gustav Viebrock kümmerte sich in den Anfangsjahren persönlich um die Aufbaudarlehen für Flüchtlinge und schoss den Bauherren die 500 Mark für einen Bauantrag vor. Der Harsefelder Jungunternehmer verhalf Hunderten von Vertriebenen und finanziell Schwachen zu Eigen-

heimen. Es war auch sein Verdienst, dass die Wohnungsnot in Harsefeld nach dem Krieg relativ schnell beseitigt werden konnte. Bis zuletzt war er zur Stelle, wenn Flüchtlinge Wohnungen benötigten. Bei Viebrockhaus haben viele Zugewanderte eine Arbeitsstelle gefunden. Sein Steckepferd war die Sanierung historischer Bausubstanz, vor allem kirchliche Gemäuer.

36 Jahre war er Schiedsman beim Schützenverein – ein Jahr sogar Präsident. Ob Spielmannszug, Turn- und Sportverein oder manch ein Kaufmannsladen – der Unternehmer sicherte die Existenz vieler Institutionen im Gestirne. Er war Träger des Bundesverdienstkreuzes. Im Sommer vergangenen Jahres verlieh ihm der Flecken Harsefeld den Titel des Ehrenbürgers.

Gustav Viebrock ist der erste Ehrenbürger in der 1050-jährigen Geschichte der Kommune. Weggefährten schätzten seine ruhige und umsichtige Art, immer um einen Ausgleich bemüht.

Ein besonderes Verhältnis hatte er zur Kirche. Der tiefe christli-



**Gustav Viebrock (†).** Foto Viebrockhaus

che Glaube war sein Antrieb. Das evangelische Gemeindezentrum am Bockelfeld entstand unter seiner Regie. Später unterstützte Gustav Viebrock den Bau des Pfarrhauses an der Stettiner Straße sowie des Don Camillo und die Renovierung von Kirchturm und Kirchenschiff. Zwölf Jahre gehörte er der Synode der Han-

noverschen Landeskirche an. 25 Jahre war er Vorsitzender des Harsefelder Kirchenvorstandes. Auch im Buxtehuder Kirchenkreis tagte er mit. Gemeinsam mit Einheimischen baute Gustav Viebrock in den 1980er Jahren mit dem Missionsdienst in Südafrika eine Kirche, ein Gemeinde- und Pastorenhaus. Über Jahrzehnte begleitete Gustav Viebrock ein Kinderheim in Weißrussland.

63 Jahre war Gustav Viebrock mit seiner fünf Jahre jüngeren Frau Elfriede verheiratet. Die beiden kannten sich schon seit Kindesbeinen an. Die Feier zu seinem 90. Geburtstag am vorvergangenen Sonntag musste die Familie wegen eines Krankenhausaufenthalts von Gustav Viebrock kurzfristig absagen.

Am Dienstagmorgen verstarb er zu Hause im Kreise seiner Familie. Die am Sonntag, 19. Januar, um 11 Uhr in der Harsefelder Kirche St. Marien und Bartholomäi beginnende Trauerfeier wird auf der Internetseite [www.gustav-viebrock.de](http://www.gustav-viebrock.de) live übertragen. Die Beisetzung erfolgt im Familienkreis. (bene)